

Eberhard Röhm/Jörg Thierfelder

JUDEN – CHRISTEN – DEUTSCHE

Band 4/II: 1941 – 1945, Vernichtet, ctb 104, kart., 773 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Calwer Verlag, Stuttgart 2007, ISBN 978-3-7668-3888-9

Ein umfangreiches Gesamtwerk liegt mit diesem Band abgeschlossen vor, dessen Einzelbände jeweils bei Erscheinen bereits rezensiert wurden. Auch der letzte Band folgt den Prinzipien der Vorgängerbände: Die Geschichte der Judenverfolgung im „Dritten Reich“ wird an Einzelschicksalen dargestellt. Dadurch bleibt dieses grausame Geschehen nicht im Abstrakten und Prinzipiellen stecken, sondern erhält konkrete Dichte. Dass dazu eine unvorstellbar umfang-

reiche Recherchenarbeit erforderlich war, braucht nicht erneut betont zu werden.

Auch dieser Band macht deutlich, dass nicht nur Menschen jüdischen Glaubens, sondern auch Christen jüdischer Abstammung in die Verfolgung und Vernichtung einbezogen wurden, aber auch Menschen, die durch ihre Solidarität mit Juden in ausweglose Situationen gerieten. Das bekannteste Beispiel hierfür ist Jochen Klepper. Interessant ist ein Faksimile des Adventslieds „Die Nacht ist vorgedrungen“, aufschlussreich die ausführliche Dokumentation der ökumenischen Bemühungen um eine Ausreise der jüngsten Tochter Renate und Kleppers Ablehnung illegaler Rettungsversuche, eindrucksvoll das Schriftbild einer Tagebuchseite. Vielleicht hätte noch stärker darauf verwiesen werden sollen, dass Klepper schon seit Jahren überzeugt war, das Schicksal der Juden übernehmen zu müssen, so dass sein Selbstmord nicht aus Verzweiflung, sondern als Akt der Solidarität mit den Juden geschah. Das Buch nennt außerdem eine ganze Reihe evangelischer Pfarrer, die aus Solidarität mit Juden in der Haft oder bei „Frontbewährung“ ihr Leben verloren, teilweise sogar von der Bekennenden Kirche im Stich gelassen wurden.

Dass es im Warschauer Ghetto eine kleine evangelische Gemeinde jüdischer Abstammung gab, dürfte den meisten unbekannt sein. Umso interessanter die ausführliche Schilderung der Verhältnisse und Dokumentation der kirchlichen Bemühungen um diese Gruppe durch den Dahlemer Kreis und die Genfer Ökumene. Ebenso wurde Theresienstadt nicht nur zur unfreiwilligen Wirkungsstätte des berühmten Rabbiners Leo Baeck, sondern beherbergte auch eine judenchristliche Gemeinde unter Leitung des Laienpredigers und früheren Landgerichtsdirektors Dr. Arthur Goldschmidt. Auch einige Kaiserswerther Schwestern wurden dorthin „evakuiert“.

Mit Erschütterung liest man den Zwiespalt, in den sich Kurt Gerstein begab, der einerseits die Zyklon-B Lieferungen zu organisieren hatte, andererseits aber mit seinen Berichten in kirchlichen Kreisen auf wenig Widerhall stieß. Eine Bewertung seines Verhaltens fällt auch nach dieser Darstellung nicht leicht. Auch über den württembergischen Landesbischof Wurm müssen die Verfasser – selbst im Hinblick auf dessen zahlreiche Protestschreiben an die

Staats- und Parteiführung, darunter auch an Hitler selbst – urteilen: „Trotz allem: Die anti-judaistische Einstellung blieb.“ Dies war wohl die eigentliche Tragik der Kirchen angesichts der Judenverfolgung: ihre Jahrtausende alte theologische Judenfeindlichkeit, die den inneren Widerstand gegen die NS-Ausrottungspolitik schwächte, wenn nicht gar lähmte.

Alle Zitate sind in über 1000 Fußnoten dokumentiert, der Anhang enthält einige wichtige Dokumente vollständig, eine Zeittafel sowie ein Personenregister zu diesem Band und dem Gesamtwerk. Was weiterhin leider fehlt, ist ein Stichwortverzeichnis, das helfen könnte, dieses umfangreiche Material besser gezielt zu nutzen. Trotzdem wird dieses umfangreiche Gesamtwerk für Lehrkräfte im Geschichts- und Religionsunterricht ein unentbehrliches Arbeitsmittel – sowohl zur Unterrichtsvorbereitung als auch für selbständige Schülerarbeiten – sein.

Dr. Hans Maaß

Beiträge Päd. Arbeit 2009, Heft IV, S. 47f.